

## La Fontaine, Jean de: Als Weggenossen hatte einst der Fuchs den Bock (1658)

- 1 Als Weggenossen hatte einst der Fuchs den Bock.
- 2 Der trug das schönste Bartgelock
- 3 Und ein gewaltiges Hörnerpaar,
- 4 Wenngleich er sonst kein Wunderexemplar
- 5 Von einem starken Kopfe war.
- 6 Dem andern aber war ein Kopf voll Tücke eigen.
- 7 Nach langer Wandrung zwang der Durst die zwei,
- 8 In einen Brunnenschacht hinabzusteigen;
- 9 Denn Wasser war die beste Arznei.
- 10 Und als sie reichlich davon eingenommen,
- 11 Sprach Meister Fuchs: »Der Trunk hat gut gelabt.
- 12 Nun aber, Vetter Bock, nun sagt mir, habt
- 13 Ihr einen Rat, wie wieder hier hinauszukommen?
- 14 Doch hört, ich weiß: Ihr hebt Euch auf die Hinterfüße
- 15 Und reckt die Hörner hoch und stemmt sie an die Wand,
- 16 Ich klettre dran hinauf und grüße
- 17 Zuerst die Oberwelt und ziehe auf den Rand
- 18 Des Brunnens Euch dann nach.«
- 19 Der Bock, beistimmend, sprach:
- 20 »bei meinem Bart, das nenne ich Verstand!
- 21 So kluge Leute schätz ich sehr.
- 22 Ich selber hätte nimmermehr
- 23 Den Ausweg hier heraus gefunden.«
- 24 Nun schafft der Fuchs sich hoch und läßt den Bock da unten
- 25 Und mahnt ihn tröstend zur Geduld.
- 26 »hätt Euch«, sagt er, »des Himmels Huld
- 27 Den Geist so groß wie Bart und Horn gemacht,
- 28 So hättet Ihr Euch wohl bedacht,
- 29 Bevor Ihr da hinabgesprungen.
- 30 Nun sorgt auch Ihr, wie Ihr herauskommt aus dem Schacht.
- 31 Mir eilt's, ich hab Geschäfte, lebet wohl!« Er ging.
- 32 Bedenket wohl das Ende stets bei jedem Ding!

(Textopus: Als Weggenossen hatte einst der Fuchs den Bock. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>